



- ▷ Specials
- ▷ Comictage Köln 2003
  - ▷ Comiczeichner lassen die Hosen runter
  - ▷ Mutterficker, Ischen und der belgische Generalkonsul
  - ▷ Interview mit Constanze Döring (Kölner Comic Tage)
  - ▷ Interview mit Eckart Breitschuh ("Wanda Caramba")
  - ▷ Interview mit Sascha Thau ("Kosmopolit")
  - ▷ Interview mit Jan & Stefan Dinter (Zwerchfell Verlag)

## Comictage Köln 2003 - Mutterficker, Ischen und der belgische Generalkonsul

Im belgischen Konsulat angekommen, geht es vorbei an Schaukästen mit wertvollen Originalseiten von belgischen Zeichen-Legenden wie Morris ("Lucky Luke"), Hergé ("Tim Und Struppi") und E.P. Jacobs ("Blake und Mortimer") in den gediegenen Saal, wo die Zwerchfell-Leute noch fleißig Vorbereitungen treffen. Mit etwas Verspätung beginnt dann die launige Comic-Lesung. Als Vorlage dienen zwei Ausgaben der Cartoon-Serie "Die Kleinen Mutterficker", aus denen die Panels einzeln per Projektor auf eine Leinwand geworfen werden, um dann von den "Mutterficker"-Machern, den drei Dinter-Brüdern, synchronisiert und mit Soundeffekten untermalt zu werden.



Die drei Mutterf...äh...Dinter-Brüder in Action

Wirklich mal eine coole Idee, auf diese Art einem größeren Publikum ein Comic zu präsentieren. Den Leuten gefällt es auf jeden Fall, die Dinters und die übrigen Sprecher aus dem Zwerchfell-Lager bekommen für ihre witzige Performance viele Lacher und einen fetten Applaus. Den kriegt auch die Ragga-Hip Hop-Combo "Ischen Impossible" (<http://www.ischen-impossible.de>), die das Programm zwischen den einzelnen Comic-Episoden bestreitet.



Die Ischen rocken den Saal.

Die Mädels können nicht nur rappen, sondern auch singen, was gerade bei den etwas langsameren Liedern klar wird. "Comic.de"-Macher Andreas Dierks hat dabei das Glück, der Mittelpunkt eines Songs zu werden, bei dem ihm die Mädchen eins nach dem anderen ansingen und umgarnen...



### Zeichentrick im TV:

» Zeichentrick-Tipps für Heute

» Programmübersicht

powered by: TVInfo.de

Was läuft

Sender:

Genres:

Suche im TV-Programm:



Andreas Dierks als Objekt der Begierde

Nächster Programm-Punkt ist die Vergabe des "ICOM Independent Comic Preises 2003", die sich ebenfalls als unterhaltsam erweist, wenn auch auf eher skurrile Art...Als der ICOM-Vorsitzende Burkhard Ihme ankündigt, die diesjährige Preisverleihung würde die der letzten Jahre an Peinlichkeit noch überbieten, glaube ich zuerst noch an einen Scherz, werde aber schnell eines Besseren belehrt. Erst scheint es noch eine nette Idee zu sein, dass der bekennende Jacques Brel-Fan Burkhard mit der Gitarre in der Hand einen Deutsch-Chanson zum Besten gibt, um die Preisvergabe zu eröffnen. Als er nach dem gefälligen Applaus aber das zweite Lied (über Quadratbusen) anstimmt, wird mein Wohlwollen schon etwas gedämpft. Beim dritten Song ist es dann völlig verfliegen...Da kann ich es ein paar Leuten auch nicht verdenken, dass sie den Saal verlassen. Trotz des deutlich schwächer gewordenen Höflichkeits-Applauses lässt es sich Burkhard aber nicht nehmen, noch weitere Lieder vorzutragen. Meine Freundin seufzt herzerreißend neben mir und ich dämmere so vor mich hin, während Chanson auf Chanson folgt... "Ischen Impossible" - wo seid ihr?? Irgendwann (nach sechs oder mehr Liedern, ich hab nicht mehr mitgezählt) hat das Kurz-Konzert endlich ein Ende. Hoffentlich hat es wenigstens den belgischen Würdenträgern gefallen, die weiter hinten im Saal sitzen...

Für die eigentlich Preisverleihung gibt Burkhard Ihme die Moderation an zwei Herren ab, deren Vorstellung irgendwie etwas unter geht. Mit Comics haben die Zwei jedenfalls nicht viel am Hut und die leicht schmalzigen Lobes-Texte bringen sie ein paar Mal gehörig ins Schwitzen und verbale Stolpern. (Mein Lieblings-Kommentar vom Größeren der Beiden: "Chuzpe? Was ist das denn? Kennt das jemand?") Zu ihrer Verteidigung muss ich aber sagen, dass es die Laudatio für Diana R. Sassés "Memories Of The Antique White House" z.B. wirklich in sich hat: Begriffe wie "paganistisch", "bukolisch" und "orgiastische Saturnalien" sind mir bisher auch noch nicht über die Zunge gekommen. Aber dafür gibt es bei der schwierigen Aufgabe Unterstützung in Gestalt der lack-gewandeten Janine Wieland (Nightfall Studios), die alle verbalen Ausrutscher mit einem Lächeln wieder wett macht. Nicht zu vergessen: Der Drummer Boy im Hulk-Shirt, der per Trommel-Wirbel die jeweilige Gewinner-Nennung ankündigt und dafür mit Abstand den größten Applaus bekommt. Von den Preisträgern finden sich leider nur Ulf K. ("Floralia") und Flix ("Held") ein, was dem Ganzen noch etwas mehr die Stimmung raubt. Auch die vierköpfige Jury hat wohl leider Besseres zu tun, als ihre Entscheidungen persönlich zu präsentieren... (Die vollständige Auflistung aller Gewinner gibt es übrigens hier: <http://www.comic-i.com/presse>)

[Falls es hier anders überkommen sollte: Ich finde die Arbeit des ICOM und Burkhard Ihmes Engagement sehr gut und wichtig für die deutsche Comic-Szene. Gerade darum tut es mir so leid, dass man aus der Vergabe des Independent-Preises nicht mehr macht, als eine Show, die unter Abi-Scherz-Niveau liegt.]

Nach erfolgreich durchstandener Preisvergabe geht es rüber in den Saal "Memling", wo die rührigen Mitarbeiter des belgischen Konsulats bereits ein paar Häppchen bereit gestellt und Tablett mit belgischem Wein und Sekt beladen haben. Es hat schon etwas Stilvolles, von einem alten Butler das Bier serviert zu bekommen und ich muss zugeben, das belgische Pils ist wirklich nicht übel... In der lockeren Atmosphäre komme ich schnell mit den Illustratoren und Comic-Fans Oliver Bartsch und Denis Metz ins Gespräch. Letzterer präsentiert auch gleich eine umfangreiche Mappe mit Cartoons und seine Diplom-Arbeit, eine saulustig-bizarre Comic-Story über einen glücklosen Mann, der seine Frau killen will. Kann wirklich nur noch eine Frage der Zeit sein, bis man mehr von Denis hört. Auch Gerd Marmann, der Chef der Deutsch-Belgisch-Luxemburgischen Handelskammer, der zu uns an den Tisch kommt, kann sich beim Sichten der Cartoons den einen oder anderen Lacher nicht verkneifen. Ich lasse mich von den netten Service-Leuten mit weiteren Bieren versorgen und irgendwann steht auch Christian Verdonk, der belgische Generalkonsul und Schirmherr der "Comic Tage" dabei und protestet uns zu. Im Gespräch mit ihm wird noch mal klar, wie viel Liebe und Respekt die Belgier dem Medium Comic entgegen bringen und welches Ansehen Comic-Zeichner und -Autoren in unserem Nachbarland genießen. Da könnten sich deutsche Kulturhüter doch mal eine dicke Scheibe abschneiden... Bevor mir das belgische Bier völlig zu Kopf steigt ("Charles Quint" hat unglaubliche 9% Vol. ;-)... und ich mit dem Generalkonsul Brüderschaft trinke, verabschieden wir uns lieber und machen uns auf den Rückweg zum Hauptbahnhof.

Fazit: Eine abwechslungsreiche und sehr gelungene Veranstaltung im Zeichen des Comics. Was an Professionalität im Vergleich zu größeren Veranstaltungen fehlte, wurde locker durch den Enthusiasmus und die Hingabe aller comic-begeisterten Mitwirkenden wett gemacht. Ich drücke die Daumen für die "5. Kölner Comic Tage".

Andreas Völlinger



Eine Produktion der **NeuroSyn Virtual Solutions**.  
Copyright © 2001 **Splash@ges** - **Impressum**



Das Splash-Netzwerk: **Splash@ges** - **Splashmovies** - **Splashgames** - **Comicforum** - **Comicirc**  
Unsere Kooperationspartner: **T-Online** - **Web.de** - **Graphic Attack** - **Comic Action 2001** - **Comickeeper** - **IG 4**